

29. X. 1917

13

Von Erfolg zu Erfolg unter Kaiser Karls Führung!

Abelsberg, 28. Oktober.

Der Kaiser ist heute in den Raum des Fajti Grb gefahren. Wolkenbruchartiger Regen konnte den Monarchen nicht abhalten, den unaufhaltsam vordringenden verbündeten Truppen zu folgen. Das Leben auf allen Straßen, die der Kaiser passierte, spiegelte den Siegeszug unserer Soldaten wider. Der jahrelang gehüteten Sehnsucht entspricht nun das Tempo des Vormarsches. Auf allen Wegen über den Karstboden, durch die mageren Gehölze streben die Regimenter in die italienischen Lande. Und in der Gegenrichtung ziehen die Tausende von Gefangenen. Eine siegreich gegen Westen ziehende Armee kreuzt sich hier mit den Scharen derjenigen, die geschlagen sind. Der Kaiser traf mit dieser Fahrt wiederum mit zahlreichen Führern und Truppen zusammen. Jede Meldung, die er empfing, bedeutete Sieg.

Die Gefangenen scharen werden augenblicklich gezählt. Es mögen Hunderttausend, vielleicht Hundertdreißigtausend sein. Das sind etwa fünfzehn Divisionen unblutiger Verluste. Neunhundert Geschütze sind in dieser Stunde schon erbeutet. In einer Stelle allein nahm die zweite Sponzarmee zwölftausend und zwanziger.

An der Sponzomündung (Sdobbamündung) stehen k. u. k. Truppen, an derselben Mündung, in deren Gebiet die Sdobbabatterien standen. Die Pinassen mit den englischen Geschützen mögen wohl schon weggebracht worden sein. Die eingebauten Geschütze sind uns aber verfallen. Sie haben um 2 Uhr morgens zum letzten Male gefeuert. In Strömen sendet der Himmel stundenlang sein Raß herunter.

Ueber die Wege laufen Sturzbäche, immer wieder versinkt das Auto des Kaisers in Antiefen. Es muß mühevoll genug herausgezogen werden. Der Kaiser drängt weiter. Vollkommen durchnäßt und müde, aber noch immer nicht erschöpft, kehrt der Kaiser in den Abendstunden an seinen Standort im Bereiche der operierenden Armeen zurück.